

## Pressemitteilung

### **Professionell Pflegende fordern weiterhin Pflegekammer**

Politik ignoriert den klaren Wunsch der Basis nach Interessenvertretung auf Augenhöhe / Bay.Arge setzt sich geschlossen für die Errichtung einer Pflegekammer ein

**München, 18. Juni 2015** – Die Auseinandersetzung um die Errichtung einer berufsständischen Vertretung der professionell Pflegenden geht in eine neue Runde. Zwar wurde ein Antrag der Freien Wähler, der eine Pflegekammer forderte, unlängst mit der Mehrheit der CSU und der SPD im Landtag abgelehnt, die Bayerische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Pflegeberufe (Bay.Arge) sieht dennoch Zeichen für einen möglichen Stimmungswandel. Immerhin stimmten namhafte CSU-Abgeordnete für das Kammermodell und auch die SPD-Fraktion ist in der Ablehnung der Kammer nicht geschlossen, während die Grünen den Antrag der Freien Wähler klar unterstützten. Trotz der innerparteilichen Widerstände will die CSU offenbar den von Staatsministerin Huml vorgeschlagenen ‚Pflegering‘ als Interessenvertretung für die Pflege weiterverfolgen, so der aktuelle Fraktionsbeschluss.

„Damit ignoriert die Politik vollkommen die deutlichen und lauten Forderungen der Basis. Weder die Ergebnisse der repräsentativen Befragung noch die Onlinepetition für eine bayerische Pflegekammer mit knapp 24.000 Unterschriften wurden bei der Entscheidungsfindung diese Woche berücksichtigt“, stellt Edith Dürr, Vorsitzende der Bay.Arge sowie der Schwesternschaft München vom BRK e.V., fest. „Als Vertreter unserer Berufsgruppe müssen wir uns daher nur umso konsequenter und vehementer für die Pflegekammer einsetzen. Die Mitgliedsverbände der Bay.Arge sind sich absolut einig, dass die Interessenvertretung, wie Staatsministerin Huml sie sich vorstellt, weder die aktuellen Probleme lösen wird noch geeignet ist, für die professionelle Pflege zu sprechen. Wir sehen eine Vertretung auf Augenhöhe nur durch eine Pflegekammer gewährleistet und werden uns nicht an dem sogenannten Pflegering beteiligen, sofern er unsere grundlegenden Forderungen nicht erfüllt.“

Für die Bay.Arge liegt die größte Schwäche des geplanten Pflegerings neben der nicht vorgesehenen Pflichtmitgliedschaft für beruflich Pflegenden in der immer noch äußerst unklaren inhaltlichen und strukturellen Ausgestaltung. „Wenn sogar Träger- und Arbeitgeberverbände innerhalb des Pflegerings aktiv mitwirken können, wird die Idee einer Interessenvertretung von Anfang an ad absurdum geführt. Das Ziel der Berufsgruppe ist es, selbstbestimmt und in eigener Verantwortung die Entwicklung der Profession Pflege im Sinne der Pflegeempfänger voranzutreiben. Wer diese Notwendigkeit erkannt hat – wie durchaus auch einige CSU-Abgeordnete – kann sich der Idee einer Pflegekammer nicht mehr grundsätzlich verweigern“, so Dürr.

#### **Wer ist die Bay. Arge?**

Die Bay. Arge fördert die Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege, bündelt die berufspolitischen Aktivitäten ihrer 15 Mitgliedsverbände und vertritt deren Positionen und Anliegen in der Öffentlichkeit. Die Bay. Arge ist ein Zusammenschluss von eigenständigen Berufsverbänden, Schwesternschaften und Berufs- und Pflegeorganisationen. Wie auf Bundesebene der Deutsche Pflegerat vertritt die Bay. Arge auf Länderebene die Pflegeberufe. Die Bay. Arge besteht seit über 65 Jahren und ist damit der älteste Landespflegerat.